

Schulen in der Corona-Krise: Viele Schüler konnten offenbar nicht digital erreicht werden

Update vom 15. Mai, 13.35 Uhr: Am Freitag meldet die Kinderschutzhotline des deutschen Bundesfamilienministeriums eine auffallend hohe Zahl von [Meldungen, die auf Gewalt an Kindern](#) hinweisen.

Update vom 15. Mai, 11.52 Uhr: Offenbar konnten in Deutschland viele **Schüler** in der **Coronavirus-Krise** digital nicht erreicht werden. Das ist das Ergebnis einer Auswertung des „Schul-Barometers“, die am Freitag vom Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie der Pädagogischen Hochschule Zug in der Schweiz veröffentlicht wurde. Nur etwas mehr als die Hälfte der befragten Schulmitarbeiter gaben an, quasi alle Schülerinnen und Schüler erreicht zu haben.

Im Rahmen der Studie wurden mehr als 7000 Menschen aus dem Schulbetrieb - darunter 655 Schulleiter - aus Deutschland Österreich und der Schweiz befragt.

Schulen in der Corona-Krise: Deutschland schneidet technisch schlecht ab

Unter den drei Nachbarländern schneidet **Deutschland** bei der technischen Ausstattung der Schule am schlechtesten ab. 56 Prozent der befragten Schulmitarbeiter aus der Bundesrepublik glauben nicht, dass die technischen Kapazitäten an der Schule für die in der **Corona-Krise** notwendigen webbasierte Lehr- und Lernformate ausreicht. Nur 24 Prozent meinen, dass die Voraussetzungen erfüllt sind. In den beiden Alpenstaaten liegt der Anteil deutlich höher (Österreich 54 Prozent, Schweiz 57 Prozent).

Bei den Kommunikationsmedien in Zeiten von **Corona** setzen die Schulen vor allen noch auf die E-Mail (66 Prozent), gefolgt vom Mobiltelefon (Anruf oder Nachricht), Website der Schule und Online-Plattformen wie Moodle.

Coronavirus in Deutschland: Lehrer erreichen etliche Schüler nicht

In dem „Schul-Barometer“ berichten nur 36 Prozent der befragten Schulmitarbeiter in Deutschland, dass sie ihre Schüler in der **Corona-Krise** über Online-Lern- und Arbeits-Plattformen erreichen. In Österreich liegt dieser Wert deutlich höher bei 63 Prozent und in der Schweiz bei 57 Prozent.

Derweil diskutiert die Bundesregierung über die [Lohnfortzahlung für Eltern](#), die aufgrund geschlossener Schulen und Kitas ihrer Arbeit nicht nachkommen können. Offenbar sollen diese nicht verlängert werden.